Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Büttner & Winter

[Deutschland], [1858]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,50

1. Exemplar unter der Signatur: SprXIII 4c 2a: 4,50

urn:nbn:de:gbv:45:1-1120505

Visual Library

Nr. 50.

Vier neue Lieder.

1. Nu kaamt un hört dat luſt'ge Leed.
2. Du biſt mir fern.
3. Seht den Fiſcher ſo kühn.
4. Die letzte Roſe.

Das Erſte.

1. Nu kaamt un hört dat luſt'ge Leed, Wullt du mit ſo kumm, Wat Jan und Klaas und Grethe ſchreet, Wullt du mit ſo kumm; Se ſingt dat hell, ſe ſingt dat luud Mit Andacht und Geföhl herut, Wullt du mit ſo kumm.

2. Von Morgens fröh bit Abends laat, Wullt du mit ſo kumm, Hört man in Huus un up de Straat, Wullt du mit ſo kumm; Keen Mäken krigt jetzt mehr een Mann, Wenn ſe dat Leed nich ſingen kann, Wullt du mit kumm.

3. Ganz glücklich is de lütt Marie, Wullt du mit ſo kumm, Hört ſe de nehe Melodie, Wullt du mit ſo kumm, Se ward vor Freid ganz uuter ſick, Singt ſe dat ſchwärmeriſche Stück, Wullt du mit ſo kumm.

4. Ward jetzt de nehe Oper ſpeelt, Wullt du mit ſo kumm, De Peter to ſien Lisbeth gröhlt, Wullt du mit ſo kumm; He nimmt de Looſch in'n erſten Rang Un hört den himmliſchen Geſang, Wullt du mit ſo kumm.

5. Un is denn de Komedie uut, Wullt du mit ſo kumm, Geiht Peter heim mit ſin lütt Brut, Wullt du mit ſo kumm; Un alle Beid' brummt ſtill in ſick, Begeiſtert von dat ſchöne Stück, Wullt du mit ſo kumm.

6. Doch wie de Nachtwach dat het hört, Wullt du mit ſo kumm, Het he jem dat Vergnögen ſtört, Wullt du mit ſo kumm; He bringt ſe Beide up en Draf Un leert jem ſchön dat Singen af, Wullt du mit ſo kumm.

Landesbibliothek Oldenburg

, Wullt du mit so
chein, Wullt du mit
besinn Dribt em bie
o kumm.

rt, Wullt du mit so
nd zaart, Wullt du
Saitenklang Singt he
nit so kumm.

d, Wullt du mit so
ed, Wullt du mit so
n, Singt se em nah
kumm.

er fir, Wullt du mit
Knix, Wullt du mit
rechte Mann Bie jo
mit so kumm.

een, Wullt du mit so
to schreen, Nu mußt
sied man nich bang',
llt du mit so kumm.

mir weit und zürnest
ll Traurigkeit ist all'
dein Augenblau, Und
Keinen find' ich hier,

Falk, Der über Berge
ne Welt Halbsonnig
eigen Nest, Und wo
n, Keinen find' ich ja,

schön, Als ich noch
u brachst sie mir, Ich
grün von Alp' und

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesbibliothek Oldenburg

Nr. 50.

Vier neue Lieder.

1. Nu kaamt un hört dat luſt'ge Leed.
2. Du biſt mir fern.
3. Seht den Fiſcher ſo kühn.
4. Die letzte Roſe.

Das Erſte.

1. Nu kaamt un hört dat luſt'ge Leed, Wullt du mit ſo kumm, Wat Jan und Klaas und Grethe ſchreet, Wullt du mit ſo kumm; Se ſingt dat hell, ſe ſingt dat luud Mit Andacht und Geföhl herut, Wullt du mit ſo kumm.

2. Von Morgens fröh bit Abends laat, Wullt du mit ſo kumm, Hört man in Huus un up de Straat, Wullt du mit ſo kumm; Keen Mäken krigt jetzt mehr een Mann, Wenn ſe dat Leed nich ſingen kann, Wullt du mit kumm.

3. Ganz glücklich is de lütt Marie, Wullt du mit ſo kumm, Hört ſe de nehe Melodie, Wullt du mit ſo kumm, Se ward vor Freid ganz uuter ſick, Singt ſe dat ſchwärmeriſche Stück, Wullt du mit ſo kumm.

4. Ward jetzt de nehe Oper ſpeelt, Wullt du mit ſo kumm, De Peter to ſien Lisbeth gröhlt, Wullt du mit ſo kumm; He nimmt de Looſch in'n erſten Rang Un hört den himmliſchen Geſang, Wullt du mit ſo kumm.

5. Un is denn de Komedie uut, Wullt du mit ſo kumm, Geiht Peter heim mit ſin lütt Brut, Wullt du mit ſo kumm; Un alle Beid' brummt ſtill in ſick, Begeiſtert von dat ſchöne Stück, Wullt du mit ſo kumm.

6. Doch wie de Nachtwach dat het hört, Wullt du mit ſo kumm, Het he jem dat Vergnögen ſtört, Wullt du mit ſo kumm; He bringt ſe Beide up en Draf Un leert jem ſchön dat Singen af, Wullt du mit ſo kumm.

Landesbibliothek Oldenburg

7. Un is dat Abends halbig teihn, Wullt du mit so kumm, Het Wilhelm noch en Stelldichein, Wullt du mit so kumm; De Sehnsucht un sien Liebessinn Drivt em bie Trina's Fenster hen, Wullt du mit so kumm.

8. He bringt är von de fienste Aart, Wullt du mit so kumm, Dat schöne Ständchen nett und zaart, Wullt du mit so kumm; Un mit den reinsten Saitenklang Singt he den himmlischen Gesang, Wullt du mit so kumm.

9. As Trina hört dat hübsche Leed, Wullt du mit so kumm, Treckt se sick an dat Fallenkleed, Wullt du mit so kumm; Un ohne sick lang to besinn'n, Singt se em nah mit sanfte Stimm, Wullt du mit so kumm.

10. Drum lütje Deerns singt immer sir, Wullt du mit so kumm, Un maakt dabie een söten Knir, Wullt du mit so kumm; Denn kummt ook bald de rechte Mann Bie jo ganz hübsch un leisig an, Wullt du mit so kumm.

11. Un kummt toletzt Jan Klapperbeen, Wullt du mit so kumm, Un fangt ganz grimmig an to schreen, Nu mußt du mit, nu kumm! He deiht jo nir, sied man nich bang', He is gewöhnt an den Gesang: Wullt du mit so kumm.

Das Zweite.

1. Du bist mir fern, du bist mir weit und zürnest immer mir, Den Tag und Nacht voll Traurigkeit ist all' mein Sinn bei dir, Ich denk' oft an dein Augenblau, Und an dein Herz dazu, :,: Denn Keinen, Keinen find' ich hier, Der so mich liebt wie du. :,:

2. Du bist mir frei nun wie der Falk, Der über Berge fliegt, Vor dem die Welt, die schöne Welt Halbsonnig offen liegt, Doch hat der Falk sein eigen Nest, Und wo wird mir einst Ruh', :,: Denn Keinen, Keinen find' ich ja, Der so mich liebt wie Du. :,:

3. Wie stand die Welt so Rosen schön, Als ich noch bei dir war, Du brachst die Ros', du brachst sie mir, Ich roch und sang dazu, Da rauscht es grün von Alp' und

Landesbibliothek Oldenburg

Höh'n, Da schien der Mond so klar, :,: Doch Keinen, Keinen find' ich hier, Der so mich liebt wie du. :,:

4. Doch bist du nicht mehr weit und fern, Und zürnst auch nicht mehr mir, Denn Tag und Nacht voll Pracht und Freud' Schwebt all' mein Sinn bei dir, Ich denk' oft an dem Augenblau Und an dein Herz dazu. :,: Wohl Keinen, Keinen find' ich hier, Der so mich liebt, wie du. :,:

Das Dritte.

Der Fischer.

1. Seht den Fischer so kühn Durch die Wellen hin zieh'n, Auf dem brausenden Meer Schwimmt er ruhig daher, Wie sein Arm kräftig lenkt, Seiner Beute gedenkt er mit Lust; Der Fischer aber singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la la la la ꝛc.

2. Reiche Beute gemacht, Ist der Fischer bedacht, Bringt den Kahn nach dem Ort, Wo sein Liebchen treu harrt, Sein Liebchen ihn grüßt, Seine Arbeit versüßt: Ihm zum Lohne ein'n zärtlichen Kuß, Sein Liebchen aber singt, Daß es ihm zum Herzen dringt, La la la ꝛc.

3. Dann eilt er vom Ufer Schnell wieder an Bord, Und fährt mit dem Schifflein Sogleich wieder fort; Obs Liebchen auch traurig, Weint roth ihr Gesicht, Es hilft ihr, es hilft ihr ja nicht. Doch laut der Fischer singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la ꝛc.

4. Die Wolken zieh'n schwer und der Blitz kreuzt daher, Und der Nordwind, der saust, Daß die Fluth davon braust; Der Fischer voll Muth auf den Rudern er ruht; Er freut sich des Spiels der Natur. Der Fischer aber singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la ꝛc.

5. Und das Liebchen, das ging Am Ufer zu seh'n, zu seh'n, ob ihr Schätzel Bald wieder ankäm. Es segelt ein Schifflein Von ferne schnell her, Ach, wenn's doch das rechte nur wär. Sie lauschet und singt, Daß es durch die Lüfte dringt, La la la ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

6. Doch nach Sturm und nach Graus Küßt im friedlichen Haus, So lieb und so traut, Der Fischer die Braut. Ob die Woge auch kracht, Freundlich schwindet die Nacht, Weil die Liebe der Beiden erwacht. Wenn Mond ins Fenster dringt, Das Brautpaar fröhlich singt, La la la ꝛc.

7. Und so schwindet die Zeit Unter Liebe und Freud', Bald auf Meeresgebiet, Dann in friedlicher Hütt'; Jetzt von Friedhofskapell' Ruft das Glöckchen so hell: „Kommt herbei, denn das Paar wird getraut!" So wie das Glöcklein klingt, Hört man, daß Jeder singt: La la la ꝛc.

Das Vierte.

Letzte Rose.

1. Letzte Rose, du wolltest so einsam hier blüh'n? Deine freundlichen Schwestern sind längst schon dahin. Kein Blättchen haucht Balsam durch glühende Luft, Keine Blüthe erquicket mit lieblichem Duft.

2. Warum stündest du trauernd im Garten allein? Sollst im Tod mit den Schwestern vereinigt sein. So deck' ich denn sogleich mit Erde dich zu, Schlaf, den Schwestern zur Seite, in friedlicher Ruh.

3. Bald möcht' ich dir folgen, wenn Freundschaft hier weicht, Der Schimmer der Liebe auf immer verbleicht; Wäre herzliche Treue und Zärtlichkeit fort, Wollt auch ich nicht mehr weilen an den traurigen Ort.

Druck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Wullt du mit so
in, Wullt du mit
sinn Drivt em bie
kumm.

Wullt du mit so
zaart, Wullt du
tenklang Singt he
so kumm.

Wullt du mit so
Wullt du mit so
Singt se em nah
mm.

fix, Wullt du mit
nix, Wullt du mit
chte Mann Bie jo
t so kumm.

, Wullt du mit so
schreen, Nu mußt
d man nich bang',
du mit so kumm.

weit und zürnest
Traurigkeit ist all'
n Augenblau, Und
inen find' ich hier,

lk, Der über Berge
Welt Halbsonnig
en Nest, Und wo
Keinen find' ich ja,

ön, Als ich noch
rachst sie mir, Ich
rün von Alp' und

Farbkarte #13
B.I.G.
van Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Landesbibliothek Oldenburg